

Bundesverband für Brandverletzte e.V.
Tätigkeitsbericht
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2021

Teilnahme an der dreitägigen DAV Tagung in Zell am See war wegen den Corona Verordnungen abgesagt worden.

Wir sind nur zweimal angerufen worden. Da schwere Verbrennungen selten sind Haben sich die Brandverletzte wohl eher zurück gezogen. Schon auch deshalb weil die meisten von ihnen auch Immunitätsprobleme haben.

Wegen des Corona Lockdown wurden vorrangig administrative Sachen bearbeitet. Viel Arbeit haben wir noch einmal in die Planung unseres Burn Camps gesteckt, welches wir dann doch aus Gründen im Zusammenhang mit der Corona Pandemie wieder verschieben mussten.

Eine schöne Ferienpassaktion haben wir zusammengestellt und konnten 11 Kinder begrüßen, die froh waren Aktionen durchführen und sich austoben zu können.

Referate und Öffentlichkeitsveranstaltungen sind reihenweise ausgefallen, ebenso unsere Regionalgruppentreffen und auch die peer to peer counselling Veranstaltung wurde verschoben. Bei vielen ist es die Angst vor Ansteckung die solche Treffen verhindert haben, weil eben auch Brandverletzte zu dem besonders gefährdeten Personenkreis gehören.

Eine erste Videokonferenz haben wir durchgeführt, die allerdings eher schlecht angenommen wurde. Wir brauchen mehr Manpower um so etwas öfter anbieten zu können.

Teilgenommen haben wir an der ACHSE Mitgliederversammlung. Dies war eine Hybridveranstaltung. Die die vor Ort persönlich dabei waren haben es genossen sich wieder einmal lebensecht austauschen zu können.

Durch viel Glück konnten wir mit neuen Mitarbeiterinnen eine neue Zeitschrift „Leben“ erarbeiten und drucken lassen.
Die Webseite der jungen Brandverletzten „scarrevolution“ wird komplett überarbeitet.

Zu unseren regelmäßigen persönlichen Kontakten gehören einige Bundestagsabgeordnete, unsere Druckerei, sowie unsere Mentoren.
Wir erarbeiteten die Texte für eine neue Ausgabe unserer Zeitschrift „Leben“, wir pflegten unsere Webseite, sowie unser Forum.

Frau Krause-Wloch vertritt den Bundesverband für Brandverletzte im Gemeinsamen Bundesausschuss und hat diesbezüglich an 12 Videokonferenzen teilgenommen.
Viel Arbeit bereiteten unsere Förderprojekte. Unsere Projektarbeitszeit beläuft sich auf insgesamt 148 vergüteten Stunden und 247 ehrenamtliche Stunden. Im März waren unsere Mitarbeiter Im Home Office und seit Ende Oktober auch wieder.

Salzhemmendorf, den 31.05.2022
Petra Krause-Wloch
1. Vorsitzende